



Weiterbildung für alle

Jägerbataillon 102 hat mit Lehrgängen begonnen

PFULLENDORF Mehrere tausend Soldaten der Reserve sollen jährlich im Jägerbataillon 102 in Pfullendorf ausgebildet werden. Das Angebot an Lehrgängen reicht von der Führerweiterbildung vom Gruppenführer bis zum Bataillonskom-

mandeur. 90 Veranstaltungen sind im Jahresprogramm eingeplant.

»Wer bei uns an einer Ausbildung teilnehmen will, sollte sich bei seiner kalenderführenden Einheit melden«, meinte Hauptmann Rainer Stange, der S 3-Offizier des Bataillons. Seit April hat der Verband, dem als teilaktiver Verband zur Zeit 220 Soldaten angehören, die ersten Kurzlehrgänge angeboten. »Die Armee wird kleiner und für die nächste überschaubare Zeit noch mobilmachungsabhängiger als bisher. Damit erhalten die Reservisten, und da besonders die Führer und Reservisten, einen noch höheren Stellenwert. Ihrer Aus- und Weiterbildung gilt unser Bestreben«, betont der Kommandeur des Bataillons, Oberstleutnant Elsner. In der Ausbildung soll viel Praxis vermittelt werden.

Sechs bis acht Bataillone sollen von Beginn des kommenden Jahres an in Pfullendorf eine zwölf tägige Volltruppenübung durchlaufen können. Alle im Objektschutz und in der Sicherung eingesetzten Kompanien, Sicherungszüge und auch Heimatschutz- und Jägerbataillone aus Ba-



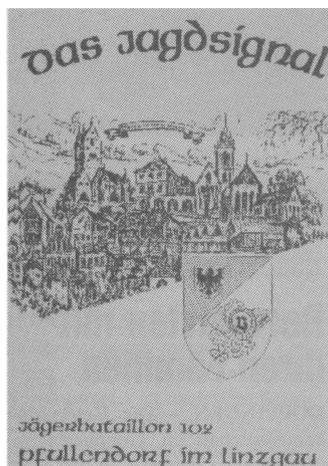
Gehört zu den Höhepunkten der Ausbildung: Mit einer Handflammpatrone bekämpft ein Jägersoldat einen Kampfspazner vom Typ LEOPARD. Panzervernichtungstrupps werden von der 5. Kompanie des Jägerbataillons 102 ausgebildet.
Bild: Stange

den-Württemberg erhalten damit in Pfullendorf ihre militärische Heimat. Das Bataillon selbst gehört zum Jägerregiment 10, das ebenso im Herbst des letzten Jahres in Pfullendorf aufgestellt wurde.

Mit Handflammpatrone

Hauptmann Stange schilderte den Lehrinhalt für Soldaten des Panzervernichtungstrupps. »Dazu gehört das Schießen mit der Handflammpatrone und der leichten Panzerfaust. Mit der Handflammpatrone können die Teilnehmer sogar Kanonenjagdpanzer und LEOPARD-Panzer ins Visier nehmen und beschießen«, sagte der S 3-Offizier. 90 Lehrgänge sind insgesamt ausge-

schrieben. Vor der Sommerpause finden vom 12. Juni an noch Lehrgänge »Führen und Befehlen für Zug- und Gruppenführer«, Gefechtsstandorganisation einer Jäger-, Heimatschutz- oder Sicherungskompanie sowie für Funkgerätebediener statt. Helfer im Sanitätsdienst, Führen und Befehlen für Kompaniechefs und Panzervernichtungstrupps sind ebenfalls vorgesehen. Scharfschützenlehrgänge, ABC-Abwehrtrupp, Führen und Befehlen für Bataillonskommandeure und Stellvertreter sowie Führung des Feuerkampfes sind weitere Themen im Lehrgangsangebot des Bataillons in Pfullendorf. Im Juli ist Sommerpause.



Das Jägerbataillon 102 ist das Ausbildungsbataillon für die Mob-Reservisten des Wehrbereichs V Baden-Württemberg.

Politik tanzte mit Bundeswehr

STUTTGART - Mehr als 2 000 Gäste haben am 31. Bundeswehrball im Kongreßzentrum auf dem Killesberg teilgenommen. Das Luftwaffenmusikkorps aus Karlsruhe und eine Combo hielten Soldaten und Reservisten auf dem Tanzparkett in Atem.

An das Behindertenzentrum Stuttgart überreichte der Befehlshaber des Wehrbereichs V, Generalmajor von Stauffenberg, einen Scheck über 4 000 Mark. Außerdem sprach er seinen Dank den befreundeten und verbündeten Streitkräften für eine bisher reibungslos funktionierende Zusammenarbeit aus.

Rock und Blasen

Die Jagdhornbläsergruppe und die Tanzsportformation aus Fellbach, eine Zauber- und Illusionsshow mit Pierre Breno sowie der Weltmeister im Kunstradfahren, Harry Bodmer, unterhielten die Gäste aus Politik, Wirtschaft, Medien und Kultur. Rock und Roll um Mitternacht zeigten für Bundeswehr und Reservisten Ingrid Rieg und Horst Noll.



Ministerpräsident Erwin Teufel (rechts) hat den amerikanischen Oberst Winfried Barthmus mit der Verdienstmedaille des Landes ausgezeichnet. Teufel betonte beim Festakt im Neuen Schloß in Stuttgart, daß dank Barthmus die zivilmilitärische Zusammenarbeit mit dem in Stuttgart stationierten Stab des V. US-Corps nie unter Reibungen litt. Barthmus wurde stellvertretend für alle US-Soldaten in Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Haftbefehl gegen Reserveoffizier

KARLSRUHE - Mit Chiffrier- und Geheimschreibmitteln war nach einer Meldung von dpa ein 45 Jahre alter Reserveoffizier aus dem Großraum Stuttgart ausgestellt, der sich schon im Juni 1970 gegenüber dem Militärischen Nachrichtendienst der früheren DDR zur Spionage verpflichtet haben soll. Der Verdächtige diente zuletzt im Range eines Oberstleutnants der Reserve und wurde wegen geheimdienstlicher Tätigkeit im besonders schweren Fall auf Veranlassung der Bundesanwaltschaft in Karlsruhe festgenommen. Nach eigenen Angaben will der Reserveoffizier rund 120 000 Mark als Agentenlohn erhalten haben. Die früheren DDR-Behörden hatten den Inhaftierten als »Spitzenkraft« eingestuft. Der Ermittlungsrichter des Bundesgerichtshofs hatte Haftbefehl erlassen.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Horst Pieper, Am Schillbach 9, 7532 Niefern-Oschelbronn, Tel. 0 72 33 / 32 92 pr. und 0 72 31 / 3 2001 di. (Chefredaktion Pforzheimer Zeitung). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.

Wettbewerb um Bw-Abzeichen

MESSSTETTEN - Mehr als 100 Teilnehmer werden vom 25. bis 27. September in Meßstetten beim Internationalen Reservistenwettkampf zum Erwerb des Abzeichens für Leistungen im Truppendienst (BwLA) und des Deutschen Sportabzeichens erwartet. Diese Konkurrenz soll gemeinsam mit französischen, kanadischen und amerikanischen Soldaten durchgeführt werden. Die Leitung hat der Tübinger Bezirksorganisationsleiter Eduard Poelchau wieder übernommen, der zugleich manche Übungen per Video festhält. Schießen mit dem G3, ein 20-Kilometer-Marsch, 5 000- oder 3 000-Meter-Lauf, 200-Meter-Schwimmen, Kugel- oder Steinstoßen sowie Weitsprung gehören zu den Disziplinen. Auch Landesvorsitzender Dr. Roland Idler will beim internationalen Wettbewerb an den Start gehen.



Mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold ist Stabsfeldwebel der Reserve Ludwig Maischberger (rechts) ausgezeichnet worden. Bei einer Truppenübung in Friedrichshafen nahm Oberstleutnant Wilpart diese Ehrung vor. In 460 Wehrübungstagen hat sich der treue Reservist zum Kompaniefeldwebel einer Sanitätskompanie hochgedient. Maischberger ist zugleich Vorsitzender der Soldatenkameradschaft Kehlen.

Jubiläum steht vor der Tür

KRAICHTAL - Das 15jährige Bestehen kann die Reservistenkameradschaft Kraichtal am mittleren Oberrhein in diesem Jahr feiern. Außerdem nehmen die Reservisten am Neuenbürger Straßenfest teil. Das kündigte der wiedergewählte Vorsitzende Jörg Teuschl an. In den letzten drei Jahren sei die Mitgliederzahl ständig gewachsen. Bei den Wahlen wurde Karl-Heinz Bollheimer zweiter Vorsitzender, Siegfried Busch Kassierer, Roland Rittershofer Schriftführer, Beisitzer Theo und Ernst Faude. Die Kameradschaft ist das wichtigste Element in Kraichtal.

Krawatten als Namensgeber

HERBOLZHEIM - Ihre Halstücher, die die Franzosen Krawatten nannten, haben den Kroaten ihren Namen gegeben. Der 1925 in Zagreb geborene Dr. Ivo Pasma war der Referent bei der Reservistenkameradschaft Herbolzheim, um über den Konflikt im zerfallenden Jugoslawien zu unterrichten. Er selbst war 1943 bis 1945 in der kroatischen Armee, die auf deutscher Seite kämpfte. Er erinnerte an die Anfänge der kroatischen Stämme im 7. Jahrhundert und die kroatischen Wehrbauern an der historischen Reichsgrenze, aber auch an Titos Diktatur.

Kameraden wollen ins Schlauchboot

ESCHACH - Sogar das Schlauchbootfahren hat die Reservistenkameradschaft Eschach vom Bodenseegebiet in ihr Ausbildungsprogramm aufgenommen. Bei den Neuwahlen wurde Toni Römer Vorsitzender, Hansi Rohrbeck Stellvertreter, Siegfried Heiss Pressewart und Uwe Kienle Kassenwart. Friedrich Wölfle wurde Schriftführer. Die neue Führungsspitze kündigte einen Truppenbesuch im ostfriesischen Aurich und die Teilnahme am internationalen Vergleichsschießen im österreichischen Absam an. Sogar am Reiterwettkampf der Bundeswehr nimmt man teil.

Reservisten mit ihren Familien

GÖPPINGEN - Die Reservistenkameradschaft in Göppingen will die Familien verstärkt in die Arbeit einbeziehen.

Dazu soll der jungen Generation die Notwendigkeit der sicheren Verteidigung vermittelt werden.

Diese Ziele nannte die Organisation bei ihrer Jahreshauptversammlung. Eugen Freitag wurde zum Vorsitzenden, Harald Greiner und Helmut Messerschmid zu Stellvertretern, Jürgen Zwicker zum Kassenwart und Franz Scheiring zum Schriftführer wiedergewählt. Der Vorstand hatte sich bewährt.

Erste Aufträge für UN-Einsätze

Luftlandebrigade 25 im Schwarzwald wächst um 200 Soldaten: Humanitäre Aufgaben



Können sich auf die ersten Einsätze im Rahmen der UNO vorbereiten: Die Soldaten der Luftlandebrigade 25 in Calw und Nagold warten auf die Entscheidungen des Bundestages. Sogar die Zahl der Planstellen in der Brigade wächst von 2 300 auf 2 500 Soldaten an. Foto: Bradelang

CALW - Bereits Mitte des nächsten Jahres erwartet der Kommandeur der Luftlandebrigade 25, Brigadegeneral Alexander Bergenthal, die ersten Aufträge zur Vorbereitung auf Blauhelm-Einsätze für seinen Großverband. Dies kündigte der General der Schwarzwald-Brigade, die in Calw, Nagold und Münsingen stationiert ist, in einem Interview mit der »Pforzheimer Zeitung« an. Bereits für den ersten großen Einsatz der Bundeswehr für die Vereinten Nationen in Kambodscha haben sich sechs Sanitätssoldaten freiwillig gemeldet.

Im Rahmen der Heeresstruktur 5 soll die weiterhin voll präsente Brigade sogar um 200 auf 2 500 Soldaten aufwachsen. Allein 800 Soldaten

sollen in Calw stationiert bleiben. Bergenthal erinnerte daran, daß luftbewegliche Arzttruppen sogar als Notärzte mit ihrer Ausrüstung abspringen können. Luftbewegliche Verbandspatzen seien entwickelt worden. Er kündigte die Teilnahme der Brigade an der diesjährigen Heeresübung des II. Korps »Wackerer Schwabe« an, die im Herbst in Baden-Württemberg stattfindet. Das Fallschirmjäger-Bataillon 252 aus Nagold nahm von Ende Mai an der Allied Mobile Force-Übung in Schottland teil.

Außerdem erwartet man nach dem Beispiel des Kurdeneinsatzes ganz klare Aufträge ab Mitte 1993 für die Vorbereitung von humanitären Einsätzen.



Mit Pokalen überhäuft wurden die Schützen der Reservistenkameradschaft Heubach. Die Reservisten in Geislingen hatten den achten Fernschießwettbewerb um den Armin-Kächelin-Gedächtnispokal durchgeführt. Bester Einzelschütze war Klaus Kühnle. Bild: Reinhold Schenk

Mörsergranate als Pokal

Reservisten aus Heubach gewannen Schießen

GEISLINGEN - Der Wanderpokal der Reservistenkameradschaft Geislingen, eine auf Hochglanz polierte Mörsergranate, ist nach dem Armin-Kächelin-Gedächtnisschießen endgültig in den Besitz der Reservistenkameradschaft aus Heubach übergegangen.

Die Kameradschaft war bereits als großer Favorit ins Rennen gegangen und hatte mit Claus Kühnle auch den besten Einzelschützen gestellt. Zum achten Mal veranstalteten die Geislinger Reservisten diesen Wettbewerb. 23 Mannschaften hatten sich auf die erste Ausschreibung gemeldet.

Nach der ersten Runde qualifizierten sich fünf Gästeteams und sieben Mannschaften der verschiedenen

Kameradschaften für das Finale, das dann im Schützenhaus Gruibingen stattfand. Schießwart Günther Witke betreute das Unternehmen mustergültig. Er ehrte schließlich die siegreichen Mannschaften. Auch Vorsitzender Lothar Knopf und Kreisorganisationsleiter Klaus Fehrmann nahmen an dieser kleinen Feier teil.

Die Reservistenkameradschaft Heubach erreichte mit der ersten Mannschaft 366 Ringe; 2. RK Heubach II mit 356 Ringen; 3. RK Geislingen mit 346 Ringen. Bei den Gästen gewann Alpini Schwäbisch Gmünd (358 Ringe) vor NATO-Sergeants Club Stuttgart (356 Ringe) und Schützenverein Gruibingen (354 Ringe).



Mit einer kleinen Abordnung hat das Reserve-Unteroffizierscorps von Reutlingen den 30. Reserveunteroffiziersball von Innsbruck besucht. Dort trafen die deutschen Gäste auf die Kameraden der Reserve aus ganz Tirol. Zuvor bei einem Schießwettbewerb hatten Andreas Meyer den ersten und Reinhard Amende den zweiten Platz belegt. Dann stieg der Ball in den Stadtsälen von Innsbruck.

Backnang holt erneut Pokal

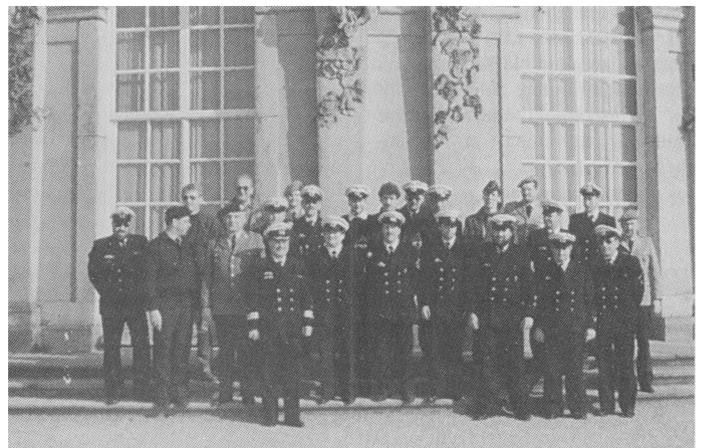
BÖBLINGEN - Die Reservistenkameradschaft Backnang hat beim Pokalschießen der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Nord in Böblingen den Titel verteidigt. Sie gewann die Konkurrenz der 17 Mannschaften deutlich vor den Kameraden aus Waiblingen und dem zweiten Team aus Backnang. Unter der Leitung des stellvertretenden Kreisvorsitzenden, Hauptmann d. R. Michael Burckhardt (Gaildorf), wurde mit dem G3 aus 200 Metern Entfernung liegend aufgelegt, liegend freihändig und kniend auf eine Zehnerring-scheibe geschossen.

Fünf Schützen eines Teams konnten insgesamt 500 Ringe erreichen. Zweite Waffe der Konkurrenz war die Pistole P1, mit der aus 25 Metern ebenfalls auf eine Zehnerring-scheibe gezielt wurde. 250 Ringe waren möglich.

Ausbildung war die Entscheidung

BADEN-BADEN - Die gute Ausbildung der Soldaten, das Improvisationstalent der Truppe und die Feuerunterstützung während eines Angriffs haben nach Auffassung der französischen Armee den Erfolg bei der Golf-Operation sichergestellt. Diese Auffassung haben bei einer Informationsveranstaltung im Hauptquartier der französischen Streitkräfte in Baden-Baden, Generalleutnant Chazarain und der Kommandeur des Kontingents Frankreichs am Golf, General Janvier, vorgetragen.

Zahlreiche deutsche Reservisten, auch des Arbeitskreises der Reserveoffiziere aus Freiburg, nahmen an dieser Fachinformation teil. Der massive Einsatz von Material und Gerät habe immer dazu gedient, Menschenleben zu schonen.



In die Kojen eines Panzeraufklärungsbatallions in Potsdam wurden die Marine-Reservisten aus Freiburg gesteckt. Vor Schloß Sanssouci stellten sich die Seebären in Uniform zum Gruppenbild auf

Schießen mit altem Gewehr

WALLDÜRN - Auf der Standortschießanlage Walldürn will die Abteilung Schießsport der Reservistenkameradschaft am 22. August ein erstes internationales Pokalschießen für Ordonnanzwaffen ausrichten. Gewehre bis zum Baujahr 1950 werden zugelassen. Nach der vom Vorsitzenden der Reservisten-Arbeitsgemeinschaft Schießsport, Jacky Bandow, vorgelegten Ausschreibung soll liegend aufgelegt auf 200 Meter geschossen werden. Die schlechtesten drei von zehn Schuß werden gestrichen. Die Startgebühren betragen 20 Mark und für jede weitere Serie fünf Mark. Als Preise sind für die besten Schützen 1 000 Mark für den ersten, 500 Mark für den zweiten und 250 Mark für den dritten Platz ausgesetzt worden. Anmeldungen bei Xaver Winkelmann, Telefon 0 62 82 / 60 98.

Mariner auf den Flüssen Berlins

FREIBURG - In die Kojen eines Aufklärungsbatallions in Beelitz bei Potsdam wurden die Teilnehmer einer Berlin-Reise des Arbeitskreises der Marinereservisten aus Freiburg gesteckt. Fregattenkapitän d. R. Siegfried Harr hatte diese Fahrt vorbereitet, bei der die Mariner sogar in Uniform unter dem Brandenburger Tor hermarschierten.

Das Essen im Reichstag fiel den Seebären besonders auf, die sonst mit ihrem Reisebus quer durch Berlin auf Kreuzfahrt waren. Sogar der Berliner Landesvorsitzende der Reservisten, Oberstleutnant d. R. Friedrich Windeck, begrüßte die Seeleute aus Südbaden in Berlin stilvoll im Heim der Marinekameradschaft. Inspiziert wurden die Berliner Wasserschutzpolizei und sogar MiGs vom Typ 29.

Einweisung in die »Schwarze Kunst«

Reservisten aus Ulm nahmen Pionierausbildung und Sprengungen unter die Lupe

LAUPHEIM - Einen Einblick in die »Schwarze Kunst« der Pioniere erhielten die Reservisten der Kreisgruppe Donau-Iller. Das Pionierausbildungszentrum 850 in Speyer hatte ein Belehrungs- und Gewöhnungssprengen auf dem Truppenübungsplatz in Baumholder organisiert.

Aber die Ulmer Reservisten nutzten auch die Möglichkeit, den Dom zu Speyer und die Stadt auf ihre Weise zu entdecken.

Sogar eine »geballte Ladung« von 27 Kilogramm TNT hatten die Pioniere des Zentrums unter einem riesigen Betonklotz angebracht. »Nach der Zündung der Sprengung blieb von diesem Koloß nur noch Pulver übrig«, meinte Major d. R. Hans-Werner Lang, der die Delegation aus der Region Ulm leitete. An den 17 vorbereiteten Stationen ging es auf dem Truppenübungsplatz in der Pfalz »zur Sache«. Die uniformierten Gäste konnten die Wirkung von Panzerabwehrminen, Schneidladungen, Sprengkapseln und vor allem Schützensplitterminen in Augenschein nehmen.

Das Belehrungssprengen war nach



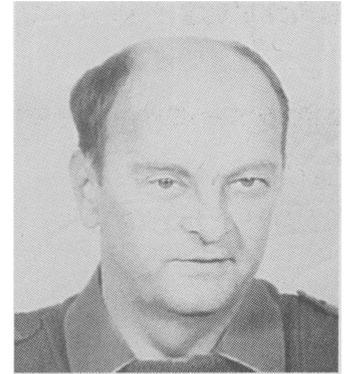
Auf dem Truppenübungsplatz Baumholder hatte das Pionierausbildungszentrum 850 ein Belehrungs- und Gewöhnungssprengen für die Reservisten der Kreisgruppe Donau-Iller organisiert.

Einschätzung der Reservisten »ausgesprochen vielfältig« angelegt worden. Höhepunkt der Veranstaltung war das eigenhändige Anbringen ei-

ner Schlagladung von 200 Gramm. Die Gäste im Ausbildungszentrum konnten sie selbst anfertigen, dann auch zünden und in drei Metern Entfernung hinter einem Erdwall in Deckung die Detonation abwarten. Diese militärische Weiterbildung hatte am ersten Tag mit viel Theorie begonnen. Nach der Begrüßung durch den Kommandeur des Pionierausbildungszentrums 850 in Speyer, Oberstleutnant Thamm, wurden sie mit den Zünd- und Sprengmitteln der Bundeswehr bekanntgemacht. Außerdem konnten die Ulmer Reservisten auf dem Speyerer Landübungsplatz schulmäßig einen Straßensprengschacht laden.

Besondere Ladungen wie Schneidladungen mit zwei und neun Kilogramm stellten die Ausbildungsfeldwebel den Gästen vor.

Mit einer Zeichnung aus dem Ehrenbuch der Deutschen Pioniere revanchierte sich Major d. R. Hans-Werner Lang für die Gastfreundschaft der Organisatoren um den Kommandeur in Speyer und auf dem Truppenübungsplatz in Baumholder.



War ein großer Freund der Reservisten: Oberstleutnant Lotter verstarb im Alter von 48 Jahren. Er hatte das Ehrenabzeichen des Verbandes erhalten.

Trauer um Freund

MÜNSINGEN - Plötzlich im Alter von 48 Jahren ist Oberstleutnant Lotter verstorben. Der langjährige Leiter des Verbindungs- und Truppenübungsplatzkommandos in Münsingen förderte von Beginn an die Reservistenarbeit. Als er 1991 als Kommandant des Truppenübungsplatzes Nochten nach Sachsen ging, blieben die freundschaftlichen Beziehungen bestehen. Im Oktober letzten Jahres hatte er die Reservisten aus Münsingen noch zu einem Truppenbesuch in Nochten eingeladen. Er erhielt das Ehrenabzeichen des Reservistenverbandes.

Ackermann war bester Schütze

FREIBURG - Auf der Standortschießanlage Eschbach fand das letzte Pokalschießen der Deutsch-Französischen Reserve-Unteroffiziersvereinigung statt. Jeweils den ersten Platz bei den Gästen belegte Oberfeldwebel d. R. Ackermann mit 90 Ringen beim Gewehr- und 84 Ringen im Pistolenschießen. Er siegte auch in der Gesamtwertung. Sous-Lieutenant Salathe wurde Zweiter und Gefreiter d. R. Fränkel Dritter. Bei den Mitgliedern belegte A/C Fritsch mit 156 Ringen den ersten, Richard Schmieder den zweiten und Sergeant Sigwalt den dritten Platz.

Landesehrung für Kameraden

MÖSSINGEN - Mit der Anerkennungsmedaille der Landesgruppe in Bronze hat der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft Steinlach-Wiesaz in der Kreisgruppe Tübingen, Jürgen Reimann, mehrere Reserve-Soldaten ausgezeichnet.

Hermann Stiefel, als Oberfeldwebel d. R. der Mannschaftsführer bei militärischen Wettkämpfen, Klaus-Peter Klett, Peter Schweikert als stellvertretender Vorsitzender der Kameradschaft, Eberhard Lutz und Jürgen Eißler wurden geehrt. 30 Kameraden waren anwesend.

Vorsitzender gab das Zepter ab

GEISLINGEN - Einem Jüngeren wollte der Vorsitzende der Geislinger Reservistenkameradschaft, Lothar Knopf, bei der jüngsten Mitgliederversammlung Platz machen. Immerhin blieb er aber Stellvertreter mit Peter Jodat. Neuer Chef der Gruppe wurde der Oberleutnant d. R. Oliver Wessel, ein Reserveoffizier aus der Luftwaffe. Volkmar Vetvicka (Kassenwart) und Rainer Pasold (Schriftführer) gehören außerdem dem neuen Führungsgremium an. Die Kreismilitärpatrouille wird von der Kameradschaft Geislingen wieder organisiert.

Neue Besetzung

NEUKIRCH - Die örtliche Reservistenkameradschaft Neukirch aus der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben-Süd hat einen neuen Vorstand. Markus Müller wurde unter der Wahlleitung des Organisationsleiters Dietmar Hutsch neuer Vorsitzender der Kameradschaft, Helmut Bücher sein Stellvertreter. Kassierer wurde Roland Bauer und Schriftführer Werner Rittler.

Beim Jubiläum dabei

ROSSBERG - Unter der Leitung von Bezirksorganisationsleiter Edgar Poelchau wählte die Reservistenkameradschaft Rossberg einen neuen Vorstand. Oberfeldwebel d. R. Kurt Mayer und erster Stellvertreter, Feldwebel d. R. Horst Schöllkopf, wurden in ihren Ämtern bestätigt. Hauptgefreiter d. R. Gerhard Schmid wurde zweiter »Vize«, Kassierer Stabsunteroffizier d. R. Siegmund Reiff und Schriftführer Gefreiter d. R. Wolfgang Haarer. Die Kameradschaft, die 1989 gegründet wurde, zählt inzwischen 24 Mitglieder. Die Männer beteiligen sich am Jubiläum anlässlich des 900jährigen Bestehens der Gemeinde Gönningen.



Eine neue Führung hat die Kreisgruppe Neckar-Odenwald im Reservistenverband. Werner Wagner (Schriftführer), Leo Mayerhöfer (Vorsitzender), Rudi Schick (Ehrenvorsitzender, vorn von links), Wilfried Liebig (Kassenwart), Alois Mohr und Christoph Genieser (beide stellv. Vorsitzende), Organisationsleiter Reinhold Keller (mittlere Reihe von links) sowie Cornelius Mund (Bezirkskassenwart), Heinrich Fieweger (stellv. Vorsitzender) und Friedbert Harsch (Kreisrevisor, hinten von links) bilden den neuen Kreisvorstand. Er hat sich einiges vorgenommen.